

Jahrgangsstufe: 7		Schulinternes Curriculum im Fach Latein		BRÜDER GRIMM SCHULE ESCHWEGE 	
Inhaltsfeld: (Unterrichtseinheit):		Treffpunkte im alten Rom			Stundenumfang: ca. 40
Kompetenzerwartungen/ Inhalte	Fachbezogener Kompetenzbereich	Bezug zu Basiskonzept	Überfachliche Kompetenzen und Methoden	Schulischer Schwerpunkt (Profil)	
<p>Lexik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Grundwortschatz im Begleitband nutzen, – Verfahren des Vokabellernens kennen, – Fremd- und Lehnwörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen: ausgewählte Beispiele <p>Morphologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verben und Nomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen: Nom., Akk., Abl. (a-, o-, kons. Dekl.), Präsens Aktiv (a-, e-, kons. Konj.), Präsens von <i>esse</i> – sprachl. Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben: Wortarten, Stamm/Flexionsendung, Konjugation/Deklination, Akt./ Pass., Präsens, <p>Syntax:</p> <p>die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, adverbiale Bestimmung, Prädikatsnomen, • spezifische Kasusfunktionen: Abl. instr./causae, • Satzarten: Aussage, Aufforderung, Frage, <p>Phonetik:</p>	Sprachkompetenz	Sprachsystem und Sprachbetrachtung	<p>Personale Kompetenz (Selbstkonzept, -regulierung)</p> <p>Sozialkompetenz (Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation und Teamfähigkeit)</p> <p>Lernkompetenz (Arbeitskompetenz, Medienkompetenz)</p> <p>Sprachkompetenz (Lesekompetenz, Kommunikationskompetenz)</p>	<p>Vokabeln lernen nach dem Ampelsystem: Der LU führt in das Anlegen der Kartei ein und fördert das regelmäßige Üben und Umwälzen von Vokabeln sowie die sukzessive Ergänzung und Erweiterung der Kartei durch grammatische und semantische Angaben (siehe im Folgenden unter Methoden).</p>	

<p>Texterschließung: Bilder und Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen: Adverbien, Handlungsträger, Verbalhandlungen, Übersetzung: – Satzstrukturen analysieren: Konstruieren, – Wortschatz, Grammatik und Texterschließung angeleitet zur Dekodierung nutzen, – Pendelmethode zur Rekodierung anwenden, – beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten vergleichen, Interpretation: – Lehrbuchtexte aspektgeleitet interpretieren, – Grundelemente formaler Gestaltung benennen: Anapher, Wiederholung, Parallelismus, – Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Denk- und Lebensweisen vergleichen.</p>	<p>Textkompetenz</p>	<p>Literarische Bildung und Textverständnis</p>		<p>Konstruieren als grundlegende Methode des Dekodierens</p> <p>DSM/Pendelmethode als grundlegende Methode des Rekodierens</p> <p>schülerzentrierte Verfahren des Übersetzungsvergleichs: das Rundgespräch</p>
<p>Römischer Alltag und Privatleben: Verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens beschreiben sowie Grundelemente der politischen und sozialen Geschichte und der Verfassung Roms zur Deutung lateinischer Texte nutzen: zentrale Orte und ihre Bedeutung für das gesellschaftliche und politische Leben Roms kennen: Kurie, Circus Maximus, Basiliken, Thermen, Forum Romanum.</p>	<p>Kulturkompetenz</p>	<p>Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation</p>	<p>Methoden: – Lernen mit der Vokabelkartei: Karten anlegen, verteiltes Üben – Visualisierung: strukturierte Tafelbilder, OHP, graphische Analyseverfahren, Dokumentarfilm, Plakatpräsentation – Verfahren des SzI – Rundgespräch</p>	

Inhaltsfeld: (Unterrichtseinheit):	Leben im alten Rom			Stundenumfang: ca. 40
Kompetenzerwartungen / Inhalte	Fachbezogener Kompetenzbereich	Bezug zu Basiskonzept	Überfachliche Kompetenzen und Methoden	Schulischer Schwerpunkt (Profil)
<p>Lexik: Fremd- und Lehnwörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen, z.B. bei Lebensmitteln oder Schreibmaterialien und -utensilien</p> <p>Morphologie: – Verben und Nomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen: Formen des Vokativ, Dativ, Genitiv; Subst. der o-Deklination (Typ: puer), Neutra und Subst. der kons. Dekl. mit Stammerweiterung, Präsens der ī- und ĩ- Konjugation, Imperativ Sg. und Pl., Präsens der Modalverben velle und nolle, – mehrdeutige Morpheme unter Berücksichtigung des Kontextes identifizieren: Gen.Sg. / Nom.Pl. der o-Dekl. mask, Gen., Dat. Sg. / Nom. Pl. der a-Dekl., Dat./Abl. Pl. aller Deklinationen, Nom./Akk. Pl. mask./fem. der kons. Dekl. und bei allen Neutra,</p> <p>Syntax: die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden: Dativobjekt, Dativ als Prädikatsnomen, Dat. poss., Genitivattribut, Gen. poss., Modus (Indikativ, Imperativ),</p> <p>Phonetik: Lehrbuchtexte unter Beachtung der Regeln der lateinischen Phonetik laut lesen.</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Sprachsystem und Sprachbetrachtung</p>	<p>Personale Kompetenz (Selbstkonzept, -regulierung)</p> <p>Sozialkompetenz (Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit)</p> <p>Lernkompetenz (Arbeitskompetenz)</p> <p>Sprachkompetenz (Schreib-, Lese- und Kommunikationskompetenz)</p>	

<p>Texterschließung: Bilder und Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen: Namen, Ortsangaben</p> <p>Übersetzung: Wortschatz, Grammatik, Erschließungs- und Übersetzungsmethoden zunehmend selbständig zur De- und Rekodierung nutzen,</p> <p>Interpretation: – Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen, z.B. Relief, Fresko, Plastik, Mosaik, Graffito, – Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen.</p>	<p>Textkompetenz</p>	<p>Literarische Bildung und Textverständnis</p>		
<p>Römischer Alltag und Privatleben: – Verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens beschreiben, z.B. Wohn- und Esskultur, Gesellschaftsstruktur und Namengebung, Fest der Volljährigkeit, Kleidung, Schreib- und Lesekultur, – sich mit einzelnen Bereichen des römischen Alltags- und Soziallebens kritisch auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln, z.B. Wohnen in einer <i>domus</i> oder <i>insula</i>, alltägliches und festliches Essen, Stellung der Sklaven, der Freigelassenen und der Frau in einer römischen <i>familia</i>, antike und heutige Schreibweisen (Majuskelschrift und <i>scriptura continua</i>), antike Schreibmaterialien (Vor- und Nachteile), ‚Copy-right‘ und Mäzenatentum, – wichtige römische Götter benennen: die Bedeutung der römischen Hausgötter (<i>lares</i>) und der kapitolinische Trias aus dem Text deuten.</p>	<p>Kulturkompetenz</p>	<p>Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation</p>	<p>Methoden: – regressive Ergänzung der Vokabelkartei: Gen. Sg. – Konstruieren und Pendeln bei einfachen und konjugierten Hauptsätzen anwenden – HuP-Verfahren: Brief schreiben, SzI – Referate: Mode und Make-up der Römer (Schuhwerk, Accessoires, evtl. Frisuren im Wandel der Zeit und Schönheitspflege), die Subura, Herstellung von Papyrus</p>	<p>Nutzung der Schulküche zur Zubereitung typisch römischer Speisen, z.B. panis Romanus</p> <p>Mögliche Projekte: – „Wir ziehen einen eigenen Papyrus!“ – „Wir stellen Papyrus selbst her!“</p> <p>Lesezeichen aus Papyrus nach Römerart gestalten</p>

Inhaltsfeld: (Unterrichtseinheit):		Aus der Geschichte Roms – Vom Hüttendorf zum Weltreich		Stundenumfang: ca. 40
Inhalt (Themen)	Fachbezogener Kompetenzbereich	Bezug zu Basiskonzept	Überfachliche Kompetenzen und Methoden	Schulischer Schwerpunkt (Profil)
<p>Lexik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Wortschatz nach Sach- und Wortfeldern strukturieren, z.B. Wortfeld ‚Krieg‘ – Fremd- und Lehnwörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen, z.B. <i>vox, credere</i>, <p>Morphologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verben, Nomina und Pronomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen: Adjektive der o-, a- und 3. Deklination; Perfekt Aktiv; Personalpronomen der 1. und 2. P.; Pronomen <i>is, ea, id</i>; Relativpronomen, – aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen erklären: Adjektive als Attribute oder Prädikatsnomina, <i>is, ea, id</i> als Personal-, Possessiv- oder Demonstrativpronomen, Relativpronomen als Subj. oder relativer Anschluss, – mehrdeutige Morpheme unter Berücksichtigung des Kontextes identifizieren: 3. P. Sg. Präs. und Perf. bei Verben mit Stammerweiterung oder Dehnungsperfekt, Akk./Abl. Sg. bei Personalpronomen der 1./2. P. Sg., Dat./Abl. Pl. bei Personalpronomen der 1./2. P. und bei <i>is, ea, id</i>; Kasusendungen der Adj. der o-/a- und der 3. Dekl. entsprechend den Subst. 	Sprachkompetenz	Sprachsystem und Sprachbetrachtung	<p>Sozialkompetenz (Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit Umgang mit Konflikten)</p> <p>Lernkompetenz (Arbeitskompetenz)</p> <p>Sprachkompetenz (Lese-, Schreib- und Kommunikationskompetenz)</p>	dreitägige Studienfahrt nach Trier

<p>Texterschließung: Bilder und Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen: Pronomina und Zeitangaben</p> <p>Übersetzung: – elementare syntaktische Strukturen sinngerecht analysieren: Wortgruppen diskriminieren, Attribut- und Adverbialsätze erkennen, – Lehrbuchtexte adäquat rekodieren: das lateinische Perfekt als Erzähltempus der Vergangenheit zielsprachenorientiert mit Präteritum, Perfekt oder Plusquamperfekt (nach <i>postquam</i>) übersetzen, Abl. temp. als Mittel zeitlicher Strukturierung von Texten kennen,</p> <p>Interpretation: – lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren: Personenkonstellationen graphisch darstellen, inhaltlich paraphrasieren, charakterisieren, – Grundelemente formaler Gestaltung benennen: Imperativ, Antithese, Parallelismus, rhetorische Frage als Gestaltungsmittel einer Rede nennen, – anhand von kulturellen Kenntnissen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und beurteilen: Brudermord, Brautraub und Vergewaltigung, – Rezeptionsdokumente zur Interpretation lateinischer Texte vergleichend nutzen, z.B.</p>	<p>Textkompetenz</p>	<p>Literarische Bildung und Textverständnis</p>		
---	-----------------------------	---	--	--

<p>Geographie, Geschichte, politisches Leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende geographische und geschichtliche Kenntnisse über das römische Reich bei der Bearbeitung von Lehrbuchtexten nutzen: Etappen der Ausdehnung des römischen Stadtstaates zum Weltreich nachvollziehen (Rom, Italien, westlicher Mittelmeerraum, Gallien, östlicher Mittelmeerraum). – Grundelemente der politischen und sozialen Geschichte und der Verfassung Roms zur Deutung lateinischer Texte nutzen: mythologische Gründung, etruskische Einflüsse, Königsherrschaft, frühe Republik, Blüte und Provinzwesen, Niedergang und Ende der Republik, Übergang zur Alleinherrschaft, – Informationen über antike Persönlichkeiten darlegen und in den geschichtlichen und politischen Zusammenhang einordnen: Romulus und Remus, Tarquinius Superbus und Lucretia, Menenius Agrippa, Hannibal und P. Cornelius Scipio Africanus, M. Tullius Cicero und Catilina, C. Iulius Caesar und Kleopatra. – die wichtigsten griechischen und römischen Götter, Mythen und Kulte benennen: Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen, Lucretia – Beispiele für das Fortwirken von Latein als Kultursprache Europas bis in die Gegenwart benennen: z.B. Wörter verschiedener romanischer Sprachen auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen, einen italienischen Text zum Forum Romanum selbständig erschließen. 	<p>Kulturkompetenz</p>	<p>Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation</p>	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Sage von Romulus und Remus bebildern – Visualisierung: ‚Perfektfuß‘ – Regressive Ergänzung der Vokabelkartei: 1.P.Sg. Perf. Akt. – Formenbildung: Tandemübungen, Formenstaffel – HuP-Verfahren: Soziogramm, Rede und Gegenrede, Pro-Kontra-Debatte, Steckbrief, Porträt innerer Monolog, Heißer Stuhl 	
---	-------------------------------	---	---	--